Am Puls der Zeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt die einhundertste Ausgabe der ATZelektronik. Zeit für einen Rückblick. Natürlich waren und sind alle Bereiche der Fahrzeugentwicklung sehr dynamischen Prozessen unterworfen, aber wohl kein Bereich hat sich so rasant entwickelt wie jener der Automobilelektronik/-elektronik. Dabei gab es einige Themen, die heute in den Hintergrund getreten sind, andere wiederum haben, wenn auch meist auf einem anderen Level, nichts an Aktualität verloren.

So finden sich bereits in der ersten Ausgabe vom März 2006, dem Jahr des deutschen Fußball-Sommers, zwei ADAS-Beiträge, die durchaus bemerkenswert sind: Ein Beitrag von Robert Knoll (Bosch) beleuchtete die „klare Überlegenheit des NIR-Systems“ zur Nachtsichtverbesserung in Kraftfahrzeugen. Markus Schupfner und Karl Artmann (Siemens) beschrieben die Vorteile einer optimierten Routenkalkulation bei Navigationssystemen durch den elektronischen Horizont auch unter dem Gesichtspunkt eines optimierten Kraftstoffverbrauchs – ein Thema, das aktuell höchst relevant ist.

Andere Beiträge der ersten Ausgabe beschäftigten sich mit flexiblen Steuergeräten für die Injektorik oder dynamischen Software-Modultests zur Optimierung eingebetteter Systeme und zur frühzeitigen Fehlererkennung. Diese Themen beschäftigten uns nach wie vor, und die Beiträge bieten aus heutiger Sicht eine gute Übersicht über die damals gelegten Grundlagen. Blättert man durch die Ausgaben der 14 Jahre ATZelektronik, findet man eigentlich kein Thema, das heute nicht mehr aktuell wäre, wenn auch oft auf einer anderen Ebene. Einzig die klassische Mechanik geriet etwas in den Hintergrund.

Im Lauf der Jahre hat die ATZelektronik hin und wieder ihre Ausrichtung verändert und folgte dabei stets den aktuellen Entwicklungen. In den letzten Jahren fokussierte die Ausrichtung neben Kernthemen wie automatisiertes Fahren, E/E-Architektur, Embedded Systeme oder Halbleiter stark auf E-Mobilität und Netzinfrastruktur und geriet dabei thematisch sehr in die Nähe von ATZ und MTZ. Seit Beginn letzten Jahres schärft die ATZelektronik ihr Profil neu und orientiert sich wieder mehr an ihrem Markenkern: der Fahrzeugelektronik und -elektrik. In diesem dynamischen Themenspektrum kann sie ihre Stärke ausspielen und ist dabei wie stets am Puls der Zeit.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe der ATZelektronik

Dr. Alexander Heintzel
Chefredakteur

Freihändig fahren?

Alles eine Frage der Methode.

Fahrerassistenzsysteme verändern das Auto. Stark vernetzt und zunehmend offen können die sicherheitskritischen Helfer jedoch auch Etabliertes ins Wanken bringen. Für die richtige Balance vereinen wir Systems Engineering, Safety und Security sowie intelligente Testmethoden zu einem funktionsorientierten Gesamtkonzept. Und damit Sie noch mehr Wege erkunden können, sind unsere Lösungen skalier- und wiederverwendbar.

ITK Engineering GmbH – Ihr methodischer Partner für mehr Fahrfreiheit.

www.itk-engineering.de